

Carl-Engler-Medaille 1992

Prof. Dr. rer. nat. Kurt Hedden



Kurt Hedden (*08.03.1927, †24.07.2010) studierte Physik, promovierte 1954 in Göttingen und habilitierte sich 1961 in Münster. Von 1964 bis 1972 war er für die Pintsch Bamag AG tätig, wo er bald Geschäftsführer für die Bamag Verfahrenstechnik wurde. Ab 1966 war er Professor an der TH Darmstadt. 1973 wurde Kurt Hedden an das Engler-Bunte-Institut in Karlsruhe berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung in der Nachfolge von Helmut Pichler den Bereich Chemie und Technik von Gas, Erdöl und Kohle leitete.

Kurt Hedden ist ein Reaktionstechniker. Schwerpunkte seiner Forschung liegen in den Bereichen Hydro-Cracken von Kohlenwasserstoffen, Vergasung von Erdölprodukten und Biomasse, überkritische Extraktion von Kohle und Methanisierung. Wichtige Arbeiten sind: Strömungsformen und Wärmeübertragung in von Luft aufgewirbelten Schüttgutschichten (1952);

von der Reaktionskinetik zur Technischen Reaktionsführung kontinuierlicher Prozesse (1962); ein mathematisches Hochofenmodell und seine Anwendung (1965); Adsorptive Reinigung von schwefelwasserstoffhaltigen Abgasen (1976); Supercritical Fluid Extraction of Coal (1985); Hydrolyse von Rückstandsölen (1990)

1992 erhielt Kurt Hedden die Carl-Engler-Medaille.